

Protokoll der erneuten Bürgerinformationsveranstaltung
Freiraumplanerischer Wettbewerb „Parkstadt Süd – Teilbereich Eifelwall“
Diskussion des Siegerentwurfes von Förder Landschaftsarchitekten, Essen

Niederschrift über die erneute Bürgerinformationsveranstaltung

am 01. Dezember 2018, 10.30 Uhr, im COPT.ZENTRUM, Luxemburger Str. 90 in 50674 Köln

1. Tagesordnung

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

10.30 Uhr	Begrüßung durch Markus Greitemann, Beigeordneter für das Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln
10.45 Uhr	Erläuterung der Aufgabenstellung des Wettbewerbs
11.00 Uhr	Vorstellung des Siegerentwurfes
11.20 Uhr	Diskussion / Anregungen aus der Bürgerschaft
12.20 Uhr	Zusammenfassung der Diskussionen / Fazit und Bewertung

1.1. Anwesende

Gerd Aufmkolk	Vorsitzender des Preisgerichts
Dr. Joachim Bauer	Stellvertretender Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln
Jörg Beste	ARGE synergon Stottrop
Markus Greitemann	Beigeordneter für das Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln
Matthias Förder	Förder Landschaftsarchitekten
Michael Heidbreder	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln
Sabine Rauchschwalbe	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln
Magda Schula	ARGE synergon Stottrop
Regina Stottrop	ARGE synergon Stottrop

Es nehmen etwa 80 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil.

2. Begrüßung

Markus Greitemann begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

3. Unterbrechung der Veranstaltung

Nach der Begrüßung kann die Veranstaltung nicht wie geplant ablaufen, da etwa 60 Vertreterinnen und Vertreter des Autonomen Zentrums eine Vorstellung und Diskussion des Siegerentwurfes durch lautstarken Protest und Blendung durch einen mitgebrachten Beamer unmöglich machen.

Herr Greitemann bricht daraufhin die Veranstaltung ab.

Zur Sicherheit aller Anwesenden wird das Gebäude durch den Sicherheitsdienst des COPT.ZENTRUMs geräumt.

4. Diskussion der Entwürfe

Vor dem Gebäude versammeln sich anschließend interessierte Bürgerinnen und Bürger, die den Protest der Vertreter des Autonomen Zentrums nicht teilen, und nehmen die Gelegenheit wahr, informell und anhand von kleinformativen Plänen mit Herrn Förder über den Siegerentwurf zu diskutieren.

Folgende Anregungen werden vorgebracht:

1	Phasierung
1.1	<p>Es wird darum gebeten, in einem Phasenplan die Entwicklung an den Schlüsselstellen darzustellen und mögliche vorgezogene Maßnahmen aufzuzeigen. Die Wegebeziehungen zu den anbindenden Fuß- und Radwegen sollten so schnell wie möglich hergestellt werden.</p> <p>Da der Übergang über die Luxemburger Straße für die Fortführung des Inneren Grüngürtels elementar ist, ist das Aufzeigen von möglichen anderen Punkten eines ersten Beginns umso wichtiger.</p> <p>Es wird der Vorschlag geäußert, trotz der Unklarheit in Bezug auf das Autonome Zentrum mit der Realisierung des Eifelwalls absehbar zu beginnen.</p>
1.2	Es wird vorgeschlagen, den Eifelwall zusammen mit dem Großmarkt als Pionierpark der Parkstadt Süd zu verstehen.
2	Verknüpfung mit der Parkstadt Süd
	Es wäre wünschenswert, die Verbindung zur Parkstadt Süd deutlicher heraus zu arbeiten. Gerade weil die Verbindung beider Grünentwicklung jeweils an den Planrändern liegt, wird die Sorge formuliert, dass das wichtige Bindeglied verloren gehen könnte. Es wird dafür plädiert, hierfür den Betrachtungsraum am Eifelwall zu erweitern und die wichtigen Bezüge über das Plangebiet hinaus mit aufzuzeigen.
3	Verkehr
3.1	Der fußläufige Übergang über die Stadtbahntrasse auf der Luxemburger Straße sollte auch unter Sicherheits-Aspekten hergestellt werden. Er sollte mit einer Ampel plus Z-Querung über die Bahngleise entstehen.
3.2	<p>Der Umgang mit dem Verkehr auf der Straße Eifelwall wird unterschiedlich gesehen.</p> <p>Es wird zum einen vorgeschlagen, den motorisierten Individualverkehr (MIV) aus der Straße Eifelwall in Gänze herauszunehmen. Zum anderen wird dafür plädiert, die Erschließung der Bestandsgebäude weiterhin zu gewährleisten.</p> <p>Einigkeit besteht darin, dass das Teilstück unter dem Gleisdreieck bis hin zur Michaeli-Schule in seiner Relevanz für den Lückenschluss zum Volksgarten so relevant ist, dass dieser Teil des Eifelwalls vom Autoverkehr befreit werden sollte.</p>
4	Duffesbach
	Ein Bürger berichtet von neuen Entwicklungen zum Duffesbach. Laut Aussagen der Stadtentwässerungsbetriebe führe der ehemalige Bach aktuell mehr Wasser und dieses näher an der Oberfläche. Gegebenenfalls ergibt eine Sichtbarmachung und Erlebbarkeit des Baches unter diesen neuen Voraussetzungen Sinn und birgt Potenzial für die Einbindung in die Freiraumgestaltung.
5	Römergräber
	Es wird der Vorschlag geäußert, bei der Gestaltung des Parks Hinweise auf die Lage der Römergräber im Boden zu geben.
6	Bepflanzung
6.1	Die typische Rahmung des inneren Grüngürtels durch Bäume sollte fortgesetzt werden. Auch die freie Baumstellung in Gruppen in der Mitte des Grüngürtels ist fortführungswürdig. Darüber hinaus sollte der Erhalt des Baumbestandes sorgfältig geprüft werden.
6.2	Es wird der Wunsch nach mehr Bäumen rund um die geplante Wasserfläche geäußert, auch unter dem Aspekt des Schattenspendens.

6.3	Die Option auf Urban gardening sollte geprüft und geeignete Flächen hierfür aufgezeigt werden.
7	Wasserfläche
7.1	Die Errichtung der vorgeschlagenen und begrüßenswerten Wasseranlage „Spiegel der Zeit“ ergibt nur dann Sinn, wenn auch die Kosten für die Pflege und den Unterhalt dauerhaft sichergestellt sind. Wahrscheinlich muss es hierfür einen Sponsor geben. Die Bedeutung, die Wasser auch angesichts des Klimawandels für die Erholung und Erfrischung haben kann, wird ausdrücklich gewürdigt. Auch der Aspekt der Attraktion, die Leben in den Park holt, wird positiv hervorgehoben.
7.2	Andere Bürger regen an, dass die Wasserfläche ein Brunnen zur Benutzung durch die Bürger werden sollte.
8	Nutzungen
	Der als „Tal der Talente“ bezeichnete Teil der Parkanlage sollte nutzungsoffen gestaltet werden.
9	Brückenbauwerke des Gleisdreiecks
	Es wird vorgeschlagen, die Brückenbauwerke des Gleisdreiecks freizustellen und in einer Art Gleispark als Kunst zu inszenieren.

5. Abschluss der Veranstaltung

Nach der etwa 45-minütigen Diskussion des Siegerentwurfs bedankt sich Frau Stottrop bei den Bürgerinnen und Bürgern. Die Veranstaltung wird informell um 11.45 Uhr beendet.